

K öln
u nd
B onner
A rchaeologica

KuBA 1 / 2011

Kölner und Bonner Archaeologica

KuBA 1 / 2011

Herausgeber

Martin Bentz – Dietrich Boschung – Thomas Fischer –
Reinhard Förtsch – Michael Heinzelmann – Frank Rumscheid

Redaktion, Satz und Gestaltung

Torsten Zimmer, Jan Marius Müller und Stefanie Ostendorf

Umschlaggestaltung

Torsten Zimmer

Fotonachweis Umschlag

Gisela Geng (CoDArchLab), FA-SPerg000055-02

Alle Rechte sind dem Archäologischen Institut der Universität zu Köln und der
Abteilung für Klassische Archäologie der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
vorbehalten. Wiedergaben nur mit ausdrücklicher Genehmigung.

Inhalt

Vorwort der HERAUSGEBER	5
-------------------------	---

Beiträge

BENJAMIN GEISSLER, Arzthäuser in Pompeji	7
PAUL SCHEDING, Der römische Stuck eines kaiserzeitlichen Großbaus. Zur Bedeutung monumentaler Stuckausstattung im römischen Karthago	37

Projektberichte

JON ALBERS – MARTIN BENTZ – JAN MARIUS MÜLLER – GABRIEL ZUCHTRIEGEL, Werkstätten in Selinunt. Ein neues Forschungsprojekt	45
WOLFGANG EHRHARDT, Knidische Sakralbezirke im Hellenismus	49
MICHAEL HEINZELMANN – MANUEL BUESS, Untersuchungen zur Siedlungsstruktur der Oase Siwa in hellenistisch-römischer Zeit. Vorbericht zu einer ersten Forschungskampagne am Birket Zaytun 2009	65
MICHAEL HEINZELMANN – DAVID JORDAN – MANUEL BUESS, Amiternum. Eine archäologische Regionalstudie zum zentralen Abruzzenraum. Vorbericht zur Sommerkampagne 2009	77
ALEXANDRA W. BUSCH, Von der Kaiservilla zu den <i>castra</i> . Das Lager der legio II Parthica in Albano Laziale und seine Vorgängerbebauung. Ein Vorbericht zu den Projektarbeiten in 2009	87
GREGOR DÖHNER – MANUEL FIEDLER – CONSTANZE HÖPKEN – CHRISTOPH MERZENICH – SZILAMÉR PÉTER PÁNCZÉL – VEIT STÜRMER – ZSOLT VASÁROS, Neue Forschungen im Kastell von Porolissum (Dakien, Rumänien). Bericht zur ersten Kampagne 2009	95
MARION BRÜGGLER – MANUEL BUESS – MICHAEL HEINZELMANN – MATTHIAS NIEBERLE, Ein neues Militärlager bei Steincheshof am Niederrhein (Bedburg-Hau, Kreis Kleve)	105
THOMAS FISCHER – CONSTANZE HÖPKEN, Untersuchungen im Südvicus von Sorviodurum / Straubing. Alte Ergebnisse und neue Erkenntnisse	111
NORBERT HANEL, Auf der Spur des Bleis. Das Corpus römischer Bleibarren (CMPR)	119
SALVATORE ORTISI – MANUEL BUESS – MATTHIAS NIEBERLE – STEFANIE STEIDLE, Der römische <i>vicus</i> von Nettersheim	125

Aus den Sammlungen

NINA FENN, Korinthische und korinthisierende Keramik in Köln. Eine Schenkung korinthischer sowie etrusko-korinthischer Alabastra und Aryballoi an die Sammlung des Archäologischen Instituts der Universität zu Köln	135
ANNETTE PAETZ GEN. SCHIECK, Ein Spinnwirtel mit Vogelfries in der Sammlung des Archäologischen Instituts der Universität zu Köln	145
CHRISTIANE RÖMER-STREHL – ROBINSON PETER KRÄMER – KLAUS MAXIMILIAN JO SCHUSTER, Hellenistische und römische Amphorenstempel in der Sammlung des Akademischen Kunstmuseums Bonn	149
ANDREAS BETHKE – ANNA KIEBURG, Beobachtungen zu Techniken der etruskischen Metallbearbeitung. Untersuchungen im Akademischen Kunstmuseum Bonn	165

Archäoinformatik

REINHARD FÖRTSCH – MARIAN KEULER, Cologne Digital Archaeology Laboratory – Arbeitsstelle für Digitale Archäologie	174
MARIAN KEULER – MELANIE LANG, Projekt EMAGINES. Datenbank-Aufbereitung historischer Glasnegative des Deutschen Archäologischen Institutes in ARACHNE	177
DIETRICH BOSCHUNG – STEFANIE STEIDLE, Der Kölnplan des Arnold Mercator und seine Kontextualisierung in der Datenbank Arachne	179
ANNETTE RIEGER – HANNELORE ROSE – JOANNA RYCHERT – STEFANIE STEIDLE, Rezeption der Antike im semantischen Netz	182
SVEN OLE CLEMENS – ANDREAS VORWERK, TeiEdit. Erfassung historischer Texte in Arachne	184
MICHAEL REMMY, Kontextualisierung der Gemmensammlung des Barons Philipp von Stosch	187
SEBASTIAN CUY – PAUL SCHEDING, Projekt Image-Grid. Information und Bild. Automatisierte Kontexte	189
MICHAEL REMMY, Das Berliner Skulpturennetzwerk. Kontextualisierung und Übersetzung antiker Plastik	191
AGNES THOMAS, CIDOC CRM und Textdaten. Thukydides im Semantischen Web	194
SVEN OLE CLEMENS, Das CARARE-Projekt. Bringing Arachne to Europeana	199
FELIX F. SCHÄFER, iDAI.field – Ein modulares Dokumentationssystem für archäologische Feldforschungsprojekte	201

Vorwort

Die Archäologischen Institute der Universitäten Köln und Bonn können auf eine lange Zeit guter Beziehungen und intensiven Austauschs zurückblicken. Mit ihren unterschiedlichen Schwerpunkten, griechische und etruskische Archäologie in Bonn bzw. römische Archäologie in Köln, ihren verschiedenen methodischen Ausrichtungen und Infrastrukturen ergänzen sich die beiden Institute in idealer Weise. Tatsächlich bildet die Region Köln-Bonn im Verbund mit den hier vorhandenen Sammlungen, Bibliotheken und anderen archäologischen Institutionen einen der attraktivsten Lehr- und Forschungsstandorte Deutschlands. Um das vorhandene Potential besser zu nutzen und die Vernetzung zu intensivieren, erfolgte jüngst die Gründung des ‚Verbundes archäologischer Institutionen Köln-Bonn‘ (VarI), in dem alle archäologischen sowie weitere altertumswissenschaftliche Disziplinen vertreten sind, die sich mit den materiellen Hinterlassenschaften alter Kulturen beschäftigen. Um die bereits bestehenden langjährigen Kooperationen in der Lehre im Zuge (und trotz) der Bologna-Reformen zu verbessern, sind einige Fächer darüber hinaus in gemeinsamen Studiengängen verbunden.

Dieser engeren Zusammenarbeit ist auch die Geburt der vorliegenden Zeitschrift ‚Kölner und Bonner Archaeologica‘ (KuBA) zu verdanken. KuBA wird von den beiden archäologischen Instituten Köln und Bonn getragen und soll der gemeinsamen Darstellung laufender Projekte ebenso dienen wie vor allem jungen Wissenschaftlern die Möglichkeit bieten, erste Forschungsergebnisse zu präsentieren. Wie in diesem ersten Band soll es auch künftig neben Beiträgen übergreifender Art regelmäßig Berichte aus den Universitätssammlungen geben sowie aktuelle Berichte von den zahlreichen Forschungsprojekten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Projekte der Arbeitsstelle für Digitale Archäologie – Cologne Digital Archaeology Laboratory (ehem. Forschungsarchiv für Antike Plastik).

Wir möchten allen Autoren dieser ersten Ausgabe für ihre Beiträge und Geduld herzlich danken. Besonderer Dank gebührt Torsten Zimmer (Köln) und Jan Marius Müller (Bonn) für ihre umsichtige Redaktion.

Köln/Bonn im Dezember 2010

Martin Bentz & Michael Heinzelmänn

Das CARARE-Projekt – Bringing Arachne to Europeana

SVEN OLE CLEMENS

CARARE ist ein 'best practise' Netzwerk, finanziert durch das Information and Communication Technologies Policy Support Programme (ICT PSP)¹ der Europäischen Kommission. CARARE soll Behörden und Organisationen, archäologische Museen, Forschungseinrichtungen sowie digitale Archive aus insgesamt 20 europäischen Ländern zusammenbringen, deren Anliegen es ist, das kulturelle Erbe Europas zu bewahren. Ziel ist es, einen Service zu entwickeln, der die digitalen Daten von ca. 2 Millionen Objekten bündelt und für die Integration in die kulturelle Sammlung von Europeana vorbereitet. Über das Online-Portal von Europeana² werden diese heterogenen Daten, welche einzigartige Monumente und archäologische Funde dokumentieren, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Auf der Projektseite heißt es dazu: »Bringing content for archaeology and historic buildings to Europeana users.«³

Parallel wird ein Konzept entwickelt, mit dessen Hilfe erstmalig virtuelle Welten und 3D-Objekte in Europeana integriert werden können. Diese sollen ebenfalls webbasiert nutzbar sein.

Als Projektpartner in diesem Netzwerk wird das Deutsche Archäologische Institut (DAI) insgesamt ca. 80.000 Objekte aus dem Projekt EMAGINES⁴ (gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft) beitragen. Diese Objektdaten wurden bereits in die online zugängliche Datenbank ARACHNE, der zentralen Objektdatenbank der Deutschen Archäologischen Instituts und des Archäologischen Instituts der Universität zu Köln, integriert. Ergänzt wird das angebotene Materi-

al durch ca. 40.000 Objekte aus der Arbeitsstelle für Digitale Archäologie (CoDArchLab) der Universität zu Köln. Dabei kann auf die Ressourcen und Entwicklungen des ARACHNE Projektes zurückgegriffen und durch die Symbiose mit CARARE um neue ergänzt werden. Zu den neu zu entwickelnden Ergänzungen gehört u. a. die Erweiterung der Schnittstellen in Arachne, um die Interoperabilität mit den anderen wissenschaftlichen und kulturellen Einrichtungen zu erhöhen. Auf einer weiteren Ebene wird die Auseinandersetzung mit Ontologien für die archäologische Domäne fortgesetzt und intensiviert. Darauf basierend wird deren technische Umsetzung, die bereits in anderen Projekten begonnen wurde, weitergeführt. Besonders fokussiert wird hierzu der ISO Standard des CIDOC Conceptual Reference Model⁵. Eine Implementation dieses Modells für Daten aus der archäologischen Domäne wird angestrebt.

Außerdem wird ein Schwerpunkt sein, sich mit Vokabularen auseinander zu setzen, die in der Archäologie bedeutend sind, um eine Verbesserung in der Strukturierung von Metadaten zu erzielen. Dabei werden folgende Aspekte zu beachten sein:

- Wie kann ein geeignetes Schema aussehen, in dem Terme gespeichert werden? In diesem sollen die einzelnen Terme Kategorien zugeordnet werden können. Dadurch wird ermöglicht, ihnen mehr semantische Merkmale zuzuordnen. In diesen Kategorien ist eine gewisse Hierarchie von Nöten, welche die Terme in Beziehung zueinander stellt.
- Es soll überprüft werden, inwiefern vorhandene Vokabulare oder Thesauri genutzt und eventuell ergänzt werden können.
- Sofern es realisierbar ist, sollen multilinguale Vokabulare genutzt bzw. generiert werden. Insbesondere in einem europäischen Projekt wie CARARE, an dem Partner aus einer Vielzahl europäischer Länder beteiligt sind, wird dies nötig, um sowohl sprachliche als auch kulturelle Grenzen zu überschreiten.

1 Zuletzt aktualisiert am 24.03.2010 <http://ec.europa.eu/information_society/activities/ict_psp/index_en.htm> (20.05.2010).

2 <<http://europeana.eu/portal/>> (20.05.2010).

3 <<http://www.carare.eu/>> (20.05.2010).

4 <<http://arachne.uni-koeln.de/drupal/?q=de/node/95>> (20.05.2010).

5 Zuletzt aktualisiert am 15.12.2006 <<http://cidoc.ics.forth.gr/>> (20.05.2010).

Darüber hinaus bietet das CARARE Projekt sowohl für das DAI als auch für das ARACHNE Team die Chance, auf europäischer Basis mit neuen Projekten in Kontakt zu treten und Informationen

sowie Techniken auszutauschen. Besonders hervorzuheben ist die Möglichkeit beider Institutionen, ihre Daten in einen europäischen Kontext einzubetten und über das Europeana Portal findbar zu werden.

Anschriften: Prof. Dr. Reinhard Förtsch, Marian Keuler M.A., Melanie Lang M.A., Prof. Dr. Dietrich Boschung, Stud. phil. Stefanie Steidle, Annette Rieger M.A., Dr. Hannelore Rose, cand. phil. Joanna Rychert, Sven Ole Clemens M.A., cand. phil. Andreas Vorwerk, Michael Remmy M.A., cand. phil.

*Sebastian Cuy, Paul Scheduling M.A., Agnes Thomas M.A., Arbeitsstelle für Digitale Archäologie, Archäologisches Institut der Universität zu Köln, Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln.
eMail: foertsch@mac.com,
arachne@uni-koeln.de*